Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 16

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos Sport
Sachen gibt's!

Am Tag sitzen sie hinter Schaltern und Rechenmaschinen, jonglieren Zahlen und turnen sich durch Tabellen und Formulare. In England erkennt man sie in der City an den Attributen des CLERCS: an Schirm (Charme) und Melone. In ihrer Freizeit pflegen die einen ihren Schrebergarten, singen im Männerchor oder beugen sich mit Lupe und Pinzette bewaffnet über ihre Markensammlung; andere treffen sich nach Büroschluss in der Quartierbeiz zu einem Apéro oder eilen nach Hause, wo sie sich nach dem Essen in den Fernsehfauteuil verkriechen.

Auch Fussballfans gibt es unter ihnen, denen das blosse Zuschauen nicht genügt. In ihrer Betriebsmannschaft fallen die Hierarchieschranken, können sie ihre auf dem Bürosessel zurückgestauten Körperkräfte zur Entfaltung bringen, unbeschwert einem Ball nachjagen, ungezwungen dem Arbeitskollegen begegnen. Es gibt viele positive Gründe für den Betriebssport, eröffnet er doch dem reinen Amateursportler die Möglichkeit, in einer Mannschaft dem faszinierenden Spiel mit dem runden Leder zu frönen: Und dies ohne «tierischen Ernst», ohne Erfolgszwang; einfach nur so zum Spass, zum Plausch ... Tausende spielen aus solchen Gründen in Betriebsmannschaften Fussball, Handball, Volleyball und Tennis.

Dass es auch in Firmensportequipen Fanatiker gibt, Spieler, die nicht verlieren können, die den Erfolg mit unfairen Mitteln erzwingen wollen, bewies ein Vorkommnis in München: Auf dem Rasen standen sich zwei Fussball-Betriebsmannschaften in einem sogenannten Freundschaftsspiel gegenüber. Ein Bankbeamter vergass ob des 2:1-Rückstandes seine gute Kinderstube und foulte einen Gegner dermassen grob, dass sich der Schiedsrichter gezwungen sah, die gelbe Karte zu ziehen. Im Versicherungsteam glaubte einer, diese Untat rächen zu müssen. (Ob es sich dabei um einen Schadeninspektor handelte, war dem Gerichtsbericht leider nicht zu entnehmen.) Ja, es gab tatsächlich ein gerichtliches Nachspiel, trat doch der Rächer dem Primärsünder derart hart gegen den Knöchel, dass der Gefoulte eine Absprengung des Innenknöchels und damit einen irreparablen Dauerschaden erlitt, der ihn für Lebenszeit zum Sportkrüppel machte. Der Schiedsrichter zeigte dem Rächer die rote Karte, der Verband sperrte ihn für ein halbes Jahr und der Amtsrichter verurteilte ihn obendrein wegen gefährlicher Körperverletzung zu 5000 Mark. Da der Verurteilte Einspruch erhob, dürfte der Fall die Gerichte noch einige Zeit beschäftigen.

Für unbeherrschte Feuerköpfe wüsste ich ein recht patentes Rezept: Bevor sie auf dem grünen Rasen losgelassen werden, müssten sie sich zuerst einem länger dauernden Boxtraining unterziehen. Nein, nicht um auf dem Spielfeld perfekte Uppercuts und Kinnhaken schlagen zu können – das überlassen sie besser den Eishockeyanern –, nein, um am Sandsack und Punchingball ihre Aggressionen abreagieren zu können. Ein solches Training diente nicht nur zur Verbesserung der Kondition, brächte ihren Sitzspeck zum Schmelzen und es wäre, und das scheint mir das Wichtigste, eine ausgezeichnete Schule zur Selbstdisziplin. Nach einem solchen Training würden sie das Lokal als friedfertige Menschen verlassen, und wahrscheinlich – und darauf spekuliere ich – bliebe die «Transferwirkung» auf das Verhalten in den Fussballspielen nicht aus.

Speer

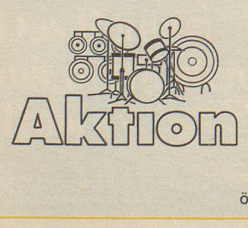
Konsequenztraining

«Es gibt keine Eier, bevor eure Zimmer aufgeräumt sind!» sagen erpresserisch die Eltern.

«An Pfingsten wollen wir keine Ostereier», maulen die Kinder.

Boris

Pünktchen auf dem i



öff

Fortschritt

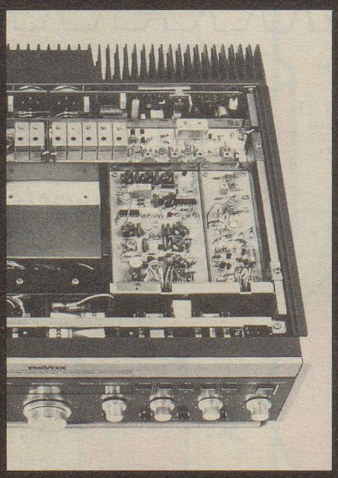
Ein grosses Pariser Café hat neuerdings an jedem Tisch eine Uhr, ähnlich den Parkuhren für Autos. So will der Besitzer verhindern, dass Gäste für eine Tasse Kaffee zwei oder mehr Stunden sitzen bleiben. Niemand sollte sich über dieses Vorgehen beschweren. Im Gegenteil. Man beginnt die Menschen zu behandeln wie die Autos, welch ein Fortschritt! *Peter Reichenbach*

Beim Revox B780 sorgt ein Micro-Computer für Komfort und Empfang auf höchster Ebene.

Der FM Digital-Synthesizer-Empfänger B780 ist mit einem Micro-Computer ausgerüstet, der für den UKW-Empfang jede erdenkliche Abstimm-Möglichkeit bietet. Auch beim integrierten 2 x 140-Watt-Verstärker werden die Tonquellen-Eingänge durch den Computer umgeschaltet; zudem überwacht dieser das ganze Gerät auf wunschgemässe Funktion.

Bedienungskomfort mit Tastenautomatik...
Der trennscharfe Digital-Synthesizer erfüllt die unterschiedlichsten Hörwünsche Ihrer ganzen Familie auf Tastendruck. 18 Stationen lassen sich quarzgenau speichern. Der computergesteuerte Frequenz-Synthesizer sorgt für exakte Abstimmung auf Kanalmitte. Genauigkeit 0,0025 Prozent.

... plus Sender-Suchlauf-Automatik.
Wenn Sie aber «alles aus dem Äther holen möchten», eröffnet Ihnen der B780 eine ungewohnte Bedienungsvielfalt. Beispiel: Automatischer Sendersuchlauf. Er bestreicht den ganzen UKW-Empfangsbereich und stoppt bei allen Sendern, welche die von Ihnen vorgewählte Empfangsqualität aufweisen – etwa nur stark einfallende oder nur Stereo-Sender. Vorbereitet für Anschluss einer Rotor-Antenne sowie für den Empfang rauschunterdrückter UKW-Sendungen.



Symmetrischer, multifunktionaler Vollverstärker
Am kühlen, computergesteuerten Verstärkerteil mit 2 x 140 Watt Musikleistung lassen sich – nebst dem Tuner – vier weitere Tonquellen und zwei Boxenpaare anschliessen.
Die gewünschten Quellen werden durch Tipptasten gewählt und vom Computer elektronisch geschaltet; eine Leuchtziffer signalisiert die auf Lautsprecherwiedergabe geschaltete Signalquelle. Daneben kann für Aufnahme- oder Überspielzwecke eine zweite, unabhängige Ansteuerung erstellt werden, die ebenfalls durch Leuchtziffern angezeigt wird. Vorverstärker und Endstufe sind auftrennbar.

Revox B780.
Musik für Anspruchsvolle.

REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf-Zürich
WILLI STUDER GmbH, Talstrasse 7, D-7827 Löffingen, Hochschwarzwald
STUDER REVOX GmbH, Ludwiggasse 4, A-1180 Wien